

IN KÜRZE

Kunstworkshops der »dekart«

REUTLINGEN. Kreative Typografie vermitteln die Grafikerin Livia Scholz und der Kommunikationsdesigner Sandor Breznay vormittags von Montag, 26. bis Freitag, 30. Oktober, in der Kunstakademie Dekart (Dg1051dek3Q). Behandelt werden Aspekte der visuellen Kommunikation in Form von kurzen, amüsanten Bildvorträgen. Einen Workshop »Interaktive Grafik« bietet die Design- und Kunst-Akademie im gleichen Zeitraum nachmittags als Einstieg in Interaktive Grafik für OS.X (Mu2063dek3Q) an. Parallel vermittelt die Steinmetzmeisterin und Plastikerin Tatjana Matter im Workshop »Plastiken aus Erde« eine intensive Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten plastischer Gestaltung (P11004dek3). Kurzfristige Anmeldungen noch möglich. (eg)

info@dekart.de / 07121 336-0

Streetpiano in der Wendlerfabrik

REUTLINGEN. Das Reutlinger Streetpiano rollt in die Wendlerfabrik, um dort mit dem »atelier4« in die Wintersaison zu starten. Premiere der »Soiree im atelier4« ist am Mittwoch, 28. Oktober, von 18 bis 20 Uhr. Überschrieben ist die Veranstaltung mit »Ein Klavier, ein Klavier«. An den Tasten sitzt Clemens Wittel. Um Anmeldung wird gebeten, da die Gästezahl coronabedingt begrenzt ist. (eg)

langhammer@rt-streetpiano

SPENDEN

Wiedeking-Stiftung Stuttgart

Lebenshilfe freut sich über 6 000 Euro

»Ich habe das Privileg Geld zu verteilen, das mir nicht gehört. Eine Riesenfreude«, sagte Anton Hunger lachend. In Begleitung von Vorstandsassistentin Michaela Klingler überreichte das Vorstandsmitglied der Wiedeking-Stiftung vor dem Kaffeehäusle den Verantwortlichen der »Lebenshilfe Reutlingen« einen Scheck über 6 000 Euro. Das kam beim Vorsitzenden Martin Keller gut an: »Das ist einfach klasse, vielen Dank. Spenden sind für uns von elementarer Bedeutung. Ohne sie könnten wir das alles finanziell überhaupt nicht stemmen.«

Wofür das Geld genau verwendet werden soll, wissen die Verantwortlichen der Lebenshilfe noch nicht. Die Spenden würden auf jeden Fall dazu beitragen, das Tagesgeschäft aufrecht zu erhalten. Außerdem helfe es, das jährliche Defizit zu reduzieren. Dieses würde daraus resultieren, dass das Ehrenamt bei vielen Projekten der Lebenshilfe nicht mehr ausreichte, so Keller:



Vor dem Kaffeehäusle wurde der Scheck überreicht. Stefanie Krug (von links), Anton Hunger, Martin Keller, Michaela Klingler und Rosemarie Henes.

FOTO: OTT

»Hinter allen Angeboten steckt eine Menge Organisation und Arbeit.«

Stefanie Krug – seit dem 1. September Gesamtleiterin des Bereichs offene Hilfen – zeigte sich ebenfalls begeistert: »Wenn wir solche Förderer nicht hätten, könnten wir unser Tagesgeschäft nicht anbieten.« Also beispielsweise den Betrieb des Kaffeehäusles in der Pomologie.

Wiedeking-Vorstandsmitglied Anton Hunger ist vom Konzept des sozialen Projektes überzeugt: »Der Grundgedanke, dass behinderte Menschen Berührung mit der Gesellschaft halten ist eine tolle Sache«. Es spreche für sich, dass sich die Lebenshilfe unter vielen Anträgen durch-

gesetzt habe. Die Wiedeking-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung die sich in den Bereichen Soziales, Kultur und Wissenschaft engagiert. In den vergangenen zehn Jahren schüttete die Stiftung nach eigenen Angaben mehr als fünf Millionen Euro aus. (ott)

lebenshilfe-reutlingen.de

Inner-Wheel Gemeindienst Reutlingen-Tübingen

Spende für Winterschuhe

»Es ist besonders wertvoll in unsicheren Zeiten treue Partnerinnen an der Seite zu haben«, meinte Ursula Schlüter, die Vor-

sitzende des Reutlinger Kinderschutzbundes bei der diesjährigen Spendenübergabe zugunsten der Winterschuhaktion. Bereits zum siebten Mal erhielt der Kinderschutzbund Reutlingen eine Zuwendung von dem Inner-Wheel Gemeindienst Reutlingen-Tübingen für den Winterschuheinkauf.

Der Kinderschutzbund versorgt seit vielen Jahren Kinder aus benachteiligten Familien mit Winterschuhen, letztes Jahr wurden mehr als 150 Kinder bedacht. Dieses Jahr spendeten die Inner-Wheel-Damen dazu 2 000 Euro.

Die Durchführung des Einkaufs wird diesmal coronabedingt etwas umständlicher, dennoch sind die Ehrenamtlichen

vom Kinderschutzbund entschlossen, es in Angriff zu nehmen. »Wir wollen, dass unsere Kinder den Winter gut überstehen, da sind nicht nur Hygienemaßnahmen zu beachten, sondern auch eine angemessene Ausstattung für die kalten Tage«, so Ursula Schlüter, die selbst viele Familien zum Einkauf begleiten möchte.

Dorothea Henzler, 1. Vorsitzende des Inner-Wheel Gemeindienstes Reutlingen-Tübingen, würdigte das Engagement der Kinderschützerinnen und ihr Durchhaltevermögen trotz Pandemie. »Es ist ein großartiger Dienst, den diese Frauen vollbringen, und wir sind froh, ein Teil des Projektes sein zu dürfen«, so Dorothea Henzler. (eg)



Dagmar Braun (von links) und Dorothea Henzler von Inner-Wheel und Ursula Schlüter und Tina Schwarz vom Kinderschutzbund.

FOTO: EG

12 SERVICE-PLUS-ZERTIFIZIERUNG

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2020 – REUTLINGER GENERAL-ANZEIGER

Sie können Ihre Möbel von der **STANGE** kaufen. Oder von **LARS**.

Eigene Namen, eigene Möbel.

DIE ECHAZSCHREINEREI
www.echaz.de

RICHARD BEZ ELEKTRO
GmbH & Co. KG

Geschulter Fachbetrieb
Service plus

- INSTALLATIONEN
- KUNDENDIENST
- BELEUCHTUNG

Stettener Str. 35
72820 Sonnenbühl-Erfpingen
Tel. 0 71 28/12 27
Fax 0 71 28/12 44
www.elektro-bez.de

Kipptore ■ Sectionaltore
Handläufe ■ Geländer
Torantriebe ■ Schlosserarbeiten
Edelstahlverarbeitung ■ Haustüren

70 Jahre
Holder

Individuelle Fertigung
Georg Holder GmbH
Schlosserei – Kipptorbau
In Laisen 44, Telefon 0 71 21/49 15 49
72766 Reutlingen
www.holder-tore.de

Gardinen, Sonnenschutz und Bodenbeläge!

Wir beraten Sie gerne:

F R I T Z
RAUM AUSSTATTUNG
GmbH

Reutlinger Straße 72 · 72766 Reutlingen-Sondelfingen
Telefon 0 71 21/94 68-0 · www.fritz-raumausstattung.de

- Einbruchsicherung für Haustüren, Fenster und Lichtschart
- Küchen-, Bad-, Wohnmöbel
- Renovierung von Küchen
- Ganzlastüren
- Gleitschiebetüren
- Markisen
- Rollläden
- Terrassenböden UPM

Schreinerei FREUDEMANN
Mühlalstr. 10
72818 Trochtelfingen
Telefon (0 71 24) 93 18 00
www.schreinerei-freudemann.de

INSEKTENSCHUTZ
NEHER

- Insektenschutz als Spannrahmen für Fenster
- Schutzrollos für Fenster und Dachflächenfenster
- Pendeltüren • Pollenschutzgewebe für Allergiker
- Lichtschartabdeckungen

Arnold
FENSTERBAU

- Fenster
- Haustüren
- Rollläden
- Einbruchschutz
- Altbausanierung
- Terrassenüberdachungen

Pfronstetter Straße 16
72818 Trochtelfingen-Wilsingen
Tel. 073 88/99 35 99
www.arnoldfenster.de

Das Altenheim kann warten

Service-Plus-Zertifizierung – Wer seine Wohnung anpassen lässt, lebt länger selbstbestimmt im eigenen Haus

REUTLINGEN. So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben, wünschen sich die allermeisten Senioren. Es ist ein Wunsch, der nicht unerfüllt bleiben muss: Barrierefreiheit, technische Innovationen, alltagsunterstützende Assistenzlösungen (AAL) und nicht zuletzt die Errungenschaften, die unter »Smart Home« griffig zusammengefasst sind, können das Leben erleichtern, wenn Sprache, Sinne oder Beweglichkeit nur noch eingeschränkt vorhanden sind.

Erfolgsmodell seit 2010

Die richtigen Ansprechpartner für solche baulichen Neuerungen sind Handwerker unterschiedlichster Fachrichtungen. Sie in besonderem Maße darauf vorzubereiten, was für Bedürfnisse Menschen höheren Alters und mit eingeschränkten Fähigkeiten haben, ist das Anliegen der Zertifizierungsförderung Service-Plus. 2010 als Kooperationsprojekt der vier Landkreise Reutlingen, Esslingen, Göppingen und Rems-Murr mit den jeweiligen Kreisenräten sowie den Kreishandwerker-



Smart bis ins hohe Alter: Was heute möglich ist, schien vor Kurzem noch Science-Fiction zu sein. Die intelligente Vernetzung im Bad wird künftig zum Standard. Für Senioren bedeutet das mehr Komfort und Sicherheit: Sprachassistenten holen im Notfall Hilfe, Messgeräte senden ihre Werte an den Pflegedienst, und der Badspiegel erinnert an die Tabletteneinnahme. Innungsbetriebe aus dem Sanitärhandwerk beraten hierzu kompetent.

FOTO: TXN/IAKOVENKO © 123RF

schaften ins Leben gerufen, hat sich diese konzentrierte Aktion zum Erfolgsmodell entwickelt.

Vorteile für die Bauherren

Auf einer ganztägigen Grundveranstaltung und flankierenden abendlichen Fortbildungen haben die Handwerker gelernt, ihr Augenmerk verstärkt darauf zu richten, was ihr Gewerk zu einem müheloserem Alltag im fortgeschrittenen Alter oder bei einer Behinderung beitragen kann. Doch nicht nur die fachliche Seite, auch die Art der Umsetzung ist bei betagten Menschen sehr

wichtig. Deshalb hat die Zertifizierungsförderung einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, der ein vertrauensvolles Miteinander gewährleistet.

So sorgen Service-Plus-Handwerker beispielsweise in besonderem Maß für einen reibungslosen Ablauf, indem sie beispielsweise alle Gewerke aus einer Hand koordinieren und nach getaner Arbeit die Baustelle sauber hinterlassen. Während der Baumaßnahmen achten sie darauf, dass die Beeinträchtigungen gering sind. Damit wollen sie Senioren ermutigen, ihre Wohnung trotz aller Vorbehalte altersgerecht

umbauen zu lassen. Es wäre doch schade, sich vorschnell mit dem Altersheim abzufinden, obwohl es heute pfiffige Lösungen gibt, die in Haus, Hof und Garten für ein Leben in Sicherheit und Geborgenheit sorgen.

AAL und Smart Home

Dass eine rollstuhlgerechte Tür eine bestimmte Breite haben muss, gehört inzwischen zum Allgemeinwissen. Weniger bekannt dürfte jedoch sein, dass mit den AAL (siehe Infobox) Innovationen auf dem Markt sind, die auch das Leben von Senioren oder Menschen

mit Handicaps erleichtern. Wer zudem offen für neue Techniken ist, kann mit einem Smart Home Tätigkeiten wie etwa Markisen ausfahren oder Rollläden hochziehen per Handysteuerung erledigen.

»Um der Aktualität Rechnung zu tragen, haben wir das Projekt Service-Plus einer Generalüberholung unterzogen«, erklärt Karl Praxl vom Kreisenrat Esslingen, der die neuen Schulungen mit initiiert hat. Als er vor zwei Jahren selbst einige Zeit im Pflegezustand verbringen musste, bekam er am eigenen Leib zu spüren, wie das ist, von der Hilfe anderer abhängig zu sein.

Neue Felder erschließen

Dieses Wissen fehlt jedoch den meist jungen, fitten Handwerkern sehr häufig. Deshalb stand früher bei der Zertifizierung im Mittelpunkt, ihnen mit Rollstuhlfahrten oder dem Anziehen eines Anti-Aging-Anzugs das Bewusstsein für Hilfslosigkeit zu wecken.

Heute geht es jedoch auch darum, mit kompetenten Referenten den Handwerkern die neuen digitalen und smarten Felder zu erschließen, die in ihrem Gewerk für mehr Komfort, Sicherheit und Geborgenheit in den Wohnungen ihrer älteren Kundschaft sorgen. Karl Praxl sagt mit dem Nachdruck der eigenen Erfahrung: »Es ist nie zu früh, sein Zuhause altersgerecht umzubauen.«

Weil das Thema so wichtig ist, hat er unter strikter Einhaltung der Vorgaben die nächste Reutlinger Fortbildung geplant: Am 2. Dezember sprechen von 18 bis 20 Uhr in der Kreishandwerkerschaft Professor Franziska Meinecke von der Hochschule Esslingen über: »Die Mobilität der Dinge in der Wohnung« und die Präventionsabteilung des Polizeipräsidiums Reutlingen über »Sicherheit in der Wohnung, auch für ältere und Menschen mit Einschränkungen«. Jedoch, so muss Praxl einschärfen, könnte die aktuelle Pandemielage den Planungen kurzfristig einen Strich durch die Rechnung machen. (va)

WAS SMART LIVING AAL BEDEUTET

Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist es eine Zielsetzung von »Smart Living« AAL (Alltagsunterstützende Assistenzlösungen), auch bei gesundheitlichen Einschränkungen die Eigenständigkeit und Lebensqualität aufrechtzuerhalten. Der Verbleib in der eigenen Wohnung ist dabei ein wichtiger Faktor.

Der Einsatz von alltagsunterstützenden Assistenzlösungen (AAL) ist dabei eine große Hilfe. AAL

umfasst dabei Alarmmelder für Notfall-, Wasser-, Rauch- und Herdüberwachung, Türmelder und -öffnung, Abwesenheitsmelder, Aufsteh- und Inaktivitätsmelder, internetbasierte Kommunikationsdienste und Sprachassistenten.

Dazu kommen alle Arten von alltagsunterstützenden Dienstleistungen bis hin zur professionellen Betreuung und Pflege des betroffenen Menschen. Dabei gilt es, die Abläufe zwischen allen

Beteiligten Dienstleistern und Systemen organisieren und insbesondere AAL-Systeme als wichtige zusätzliche Datenquelle für alle Beteiligten zugänglich zu machen.

Insbesondere im Fall von Pandemien und damit verbundenen Einschränkungen von sozialen Kontakten kommt den AAL für die Aufrechterhaltung der Eigenständigkeit älterer, kranker oder pflegebedürftiger Menschen eine besondere Bedeutung zu. (pr/va)

ALBERT MAIER METZINGEN
STUKKATEURBETRIEB GERÜSTBAU

★★★★★
STERNE-KOMPETENZ
seit mehr als 70 Jahren!

Kontaktieren Sie uns. Wir schauen Ihr Gebäude an und raten Ihnen zu einer garantiert sinnvollen Lösung.

Albert Maier GmbH, Metzingen
Telefon 07123 / 42011
stukkateur@albert-maier.de